

In hifi & records 2/2003 hat Reinhold Martin eine wahre Lobeshymne auf den Vorverstärker Funk MTX Monitor gesungen, die ich damals durchaus nachvollziehen konnte. Ihr füge ich nun eine weitere Strophe mit dem Titel »V3a« an. Diese Version hat der Berliner Studioausrüster im Mai auf der High End vorgestellt, und so war eine Nachschau unumgänglich.

Und wie klingt nun der Neue? Eingangsseitig musste sich der MTX V3a um diverse Phonostufen einschließlich der sündhaft teuren Boulder 2008 sowie um digitale und »ätherische« Kost kümmern. Als Endstufenpartner bekam er es mit der Lectron JH 50 und den Outsider Class A-Monos zu tun. Verkabelt war die Kette überwiegend mit TMR Ramses. An den verschiede-



Es Funk(t)

Gerade in der Studioteknik, dem eigentlichen Revier von Thomas Funk, geht die Entwicklung stetig weiter, und so ist auch der MTX Monitor mittlerweile bei der genannten Version V3a an-

Die nächste Ausbaustufe: Der Vorverstärker MTX Monitor von Funk in der neuen V3a-Version.

chern noch deutlicher zu Tage als mit der Lectron.

Eingangsseitig habe ich während meiner Hörsitzungen mit dem Funk MTX V3a keine Beeinträchtigungen oder Veränderungen des jeweiligen Quellsignals feststellen können. Der V3a ist ein »stu-



gelangt. Was Funk im Einzelnen an Bauteilen oder Schaltungskniffen verändert hat, ist für den geneigten highfidelen Hörer weniger interessant als deren Auswirkungen. So soll der Bassbereich um eine ganze Oktave nach unten hin erweitert worden sein. Die Grenzfrequenz gibt der Hersteller nun bei 0,25 Hertz unten an, nach oben soll sie bis 1,4 Megahertz gehen. Das sollte doch für einen unverfälschten Hörbereich reichen...

Wiederum im Bassbereich werden Verbesserungen respektive Verminderungen beim Phasengang und den Verzerrungen versprochen. Die vielfältigen Möglichkeiten, die schon der MTX bot, sind unverändert auch beim V3a vorzufinden. Bereits nach kurzer Eingewöhnung möchte man die meisten dieser Funktionen auch gar nicht mehr missen, zumal sie sich klanglich nicht bemerkbar machen. Nach wie vor gibt es die kabelgebundene Fernbedienung, die fast alle Funktionen der Vorstufe abbildet – ein extrem praktisches Teil.

nen Phonostufen habe ich auch Funks hauseigenes BS-2-Koaxialkabel ausprobiert, das extrem neutral und durchlässig ist, sich auch als Phonokabel verdammt gut macht und gerade mal 60 Euro kostet. Das ist ein unbedingter Tipp!

Das Zusammenspiel mit der Lectron JH 50 klappte faszinierend gut. Der Bassbereich war knochentrocken, pfeilschnell und bestens sortiert. Dem standen obenrum die Auflösung und Übersicht in nichts nach. Im Mittenbereich, der klangfarblichen Domäne klassischer Röhrenverstärker, blieb genau die Dosis Schmelz und Klangfarbenpracht erhalten, die diese Verstärkergattung auszeichnet. So weit, so gut.

Das Trio MTX V3a / Outsider schlug sich mindestens genauso gut, aber mit einer strengeren Diktion, die den Lautsprechern ganz sachlich klarmacht, was zu tun ist. Diese Vorstellung hatte durchaus auch ihren Reiz, förderte die Limitierungen von Quellen oder Lautspre-

rer« Durchreicher, der damit seiner Studioherkunft alle Ehre macht. Dort wird nämlich genau das verlangt und eben keine Abstimmung auf einen wie auch immer gearteten »Hausklang« hin.

Funks neuer Vorverstärker MTX Monitor V3a ist eine echte Alternative für alle Musikfreunde, die auf highendigen Glamour verzichten können. Im Gegenzug bekommen sie »Signal pur« und Funktionsvielfalt. Ganz große Klasse!

Helmut Rohrwild ■

**Funk
MTX Monitor V3a**

BxHxT	48 x 4,4 x 25 cm
Garantie	3 Jahre
Preis*	2.550 Euro
Vertrieb	Funk Tonstudioteknik Pfulstraße 1a 10997 Berlin
Telefon	030 - 6 11 51 23

* Fernbedienung: 370 Euro